



Zahl: 004-1/12

Schoppernau, 19. November 2012

## **Protokoll-Auszug**

über die 27. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Montag, 19. November 2012

### **1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und Ersatzleute die 27. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er die zur Sitzung erschienenen Zuhörer.

### **2. Genehmigung des Protokolls vom 15.10.2012**

Das Protokoll der Sitzung vom 15.10.2012 wurde jedem Gemeindevertreter zugleich mit der Ladung für die heutige Sitzung zugestellt.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

### **3. Umwidmung Reinhilde Geiger**

In der Sitzung vom 15.10.2012 wurde die beabsichtigte Umwidmung einer Teilfläche von ca. 650 m<sup>2</sup> des GST-NR 2558/9 von Freifläche/Freihaltegebiet in Baufläche/Wohngebiet mehrheitlich beschlossen. Das Grundstück ist als Baugrund für Sohn Florian gedacht.

Die Anrainer und öffentlichen Dienststellen wurden zur Stellungnahme eingeladen. Bgm. Walter Beer verliest die Stellungnahme der Abteilung Raumplanung beim Amt der Vorarlberger Landesregierung. Da die von der Umwidmungsabsicht betroffene Fläche im Nahbereich der Bregenzerach liegt, ist diesbezüglich ein Gutachten der Abteilung Wasserwirtschaft einzuholen, da von einer potenziellen Hochwassergefährdung (HQ 30) auszugehen ist. Dies schließt die Widmung einer Baufläche aus! Da angrenzend eine Vorbehaltsfläche Sport ausgewiesen ist, stellt sich die Frage, ob seitens der Gemeinde allfällige Erweiterungsüberlegungen bzw. ein Erweiterungsbedarf bereits in die Überlegungen einbezogen wurden und, ob eine gegenseitige Beeinträchtigung durch Schall bzw. „Lärm“ zu erwarten ist.

Weiters wird die Stellungnahme der Abteilung Wasserwirtschaft beim Amt der Vorarlberger Landesregierung vorgelegt. Das Grundstück liegt unmittelbar flussauf einer Brücke linksufrig direkt an der Bregenzerach. In diesem Abschnitt führt laut den vorliegenden hydraulischen Berechnungen HORA2 bereits ein 30-jährliches Hochwasser zu Überbordungen. Bei einem 100-jährlichen Hochwasser sind beidseits der Bregenzerach große Flächen überflutet. Ursache dafür ist nicht nur der zu geringe Abflussquerschnitt der Bregenzerache in diesem Abschnitt, sondern auch die Verklausungsgefahr an der Brücke. Bei einer Verklausung der Brücke fließen große Wassermengen mit hoher

Fließgeschwindigkeit flussauf der Brücke über das gegenständliche Grundstück. Weiters ist damit zu rechnen, dass das Ufer erodiert wird. Eine Gefährdung von Menschenleben kann dabei nicht ausgeschlossen werden. Deshalb sind aus schutzwasserbaulicher Sicht die Flächen, die im gegenständlichen Abschnitt direkt an der Bregenzerach liegen, als Rote Zone einzustufen und nicht als Bauland geeignet.

In namentlicher schriftlicher Abstimmung wird die beantragte Umwidmung einstimmig abgelehnt.

#### 4. *Umwidmung Rita und Pius Simma*

In der Sitzung vom 15.10.2012 wurde die beabsichtigte Umwidmung in Baufläche/Mischgebiet mehrheitlich beschlossen. Die Grundstücke liegen auf der Halde westlich des Hotel Erlebnisreich Natter. Es ist geplant, diese Grundstücke im Gesamtausmaß von 2.609 m<sup>2</sup> zur Errichtung einer Ferienanlage mit Investorenwohnungen oder Hotel zu verkaufen. Ein Vorprojekt für diese Ferienanlage wurde der Gemeindevertretung bereits vorgestellt. Es ist noch nicht fix, ob es Investorenwohnungen gibt, die vermietet werden oder ob ein Hotelbetrieb errichtet wird. Dies hängt von den Investoren ab. Die Nutzung und Führung der Ferienanlage soll gemeinsam mit dem Hotel Erlebnisreich Natter erfolgen. Es wurde zugesagt, dass es keine Ferienwohnungen im Sinne des Raumplanungsgesetzes (Zweitwohnsitze) gibt. In der Sitzung vom 15.10.2012 wurde verlangt, dass vor einer endgültigen Umwidmung ein genaues Nutzungskonzept mit evtl. Investorenverträgen vorgelegt werden muss. Darüber wurde der Betreiber informiert. Dieser hat erklärt, dass er weitere Schritte erst unternehmen werde, wenn klar sei, dass er die Grundstücke erwerben könne. Solange keine Umwidmung erfolgt ist, kann er aufgrund der Interessentenregelung im Grundverkehrsgesetz die Grundstücke nicht erwerben.

Die Anrainer und öffentlichen Dienststellen wurden zur Stellungnahme eingeladen. Bgm. Walter Beer verliest die eingelangten Stellungnahmen. Die Abteilung Raumplanung erklärt, dass die Widmungsänderung möglich erscheint. Es sind jedoch noch verschiedene Vorfragen auch im Hinblick auf die späteren Verfahren (BauG, GewO, ...) und deren effiziente Abwicklung sinnvoll. Solche Vorfragen sind Verkehrserschließung (Frequenz, Verkehrssicherheit), Auswirkungen auf das Orts- und Landschaftsbild aufgrund der erhöhten Hanglage, Lärmbelästigung und Sicherstellung, dass tatsächlich eine gewerbliche und dem Hotelbetrieb zugeordnete Nutzung stattfinden wird (evtl. mit Vertragsraumordnung Vereinbarungen treffen).

Mehrere Anrainer haben Stellungnahmen abgegeben, die verlesen werden. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sie vor allem ein verstärkte Verkehrsaufkommen befürchten. Sie sind der Meinung, dass dies sowohl bei der Gemeindestraße als auch bei der Zufahrt über den Privatweg ab dem Haus Sieber Probleme geben könnte.

Der anwesende Wilhelm Hager erklärt, dass das Projekt nach wie vor, wie der Gemeindevertretung vorgelegt, geplant ist. Er sei nicht bereit, mehr Geld in die Hände zu nehmen, bevor die Umwidmung und der Kauf abgeschlossen sind. Die Umwidmung und das Bauverfahren seien zwei verschiedene Verfahren und könnten nicht aneinander geklammert werden. Ein GV macht den Vorschlag, die Grundstücke jetzt in Baufläche/Wohngebiet umzuwidmen, damit ein Kauf stattfinden kann und dann eventuell später in Baufläche/Mischgebiet, wenn klar ist, was genau kommt. Dies ist für Wilhelm Hager keine Lösung. Er macht den Vorschlag, dass die Gemeinde bei der Gestaltung der

Investorenverträge mitreden könnte. Er könne allerdings auch nicht garantieren, dass jemand eine Wohnung anders, als vertraglich festgelegt, nützt.

Mehrere GV sind der Meinung, dass sich die Gemeindevertretung mit dem Straßenproblem und den vorgebrachten Einwänden zunächst genauer beschäftigen muss. Ein GV erklärt, dass die Gemeinde gewerbliche Betten braucht. Auch er ist klar gegen Zweitwohnsitze. Wenn die Gemeinde bei der Vertragsserrichtung voll eingebunden ist, kann er einer Umwidmung zustimmen.

Ein GV schlägt vor, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen und die nochmals die Raumplanungsabteilung des Landes beizuziehen.

Einstimmig wird dieser Tagesordnungspunkt vertagt.

##### **5. Umwidmung Helmut Moosbrugger**

In der Sitzung vom 15.10.2012 wurde die beabsichtigte Umwidmung einer Teilfläche von 80 m<sup>2</sup> des GST-NR 2602 von Freifläche/Freihaltegebiet in Freifläche/Landwirtschaftsgebiet einstimmig beschlossen. Helmut Moosbrugger möchte den bestehenden Stadel mit einer Größe von ca. 20 m<sup>2</sup> auf ca. 50 m<sup>2</sup> vergrößern. Der Stadel wird zum Abstellen von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten verwendet. Die Anrainer und öffentlichen Dienststellen wurden zur Stellungnahme eingeladen.

Bgm. Walter Beer verliest die eingelangte Stellungnahme der Abteilung Raumplanung beim Amt der Vorarlberger Landesregierung. DI Lorenz Schmidt führt aus, dass gemäß § 18 Abs. 3 RPG in Landwirtschaftsgebieten die Errichtung von Gebäuden und Anlagen zulässig ist, soweit dies für die bodenabhängige land- und forstwirtschaftliche Nutzung notwendig ist. Zur Feststellung dieser Notwendigkeit ist der Sachverständige der Agrarbezirksbehörde zu kontaktieren.

Daraufhin wurde der Sachverständige der Agrarbezirksbehörde kontaktiert. In seinem Gutachten stellt Ing. Alois Moosbrugger fest, dass die geplante Erweiterung des Stadels den Vorgaben des § 18 Abs. 3 RPG entspricht.

In namentlicher schriftlicher Abstimmung wird die Umwidmung einstimmig beschlossen.

##### **6. Beschlussfassung Radroutenkonzept Mittel- und Hinterbregenzerwald**

Das Land Vorarlberg und die Gemeinden haben beschlossen, den Radverkehr in den nächsten Jahren und Jahrzehnten deutlich zu steigern (v.a. den Alltagsverkehr). Im Verkehrskonzept und der Radverkehrsstrategie ist festgelegt, dass bis 2015 eine Steigerung des Wegeanteils von 12 auf 15 % erfolgen soll. Die Festlegung des Verlaufs von Landesradrouten soll in regionalen Radroutenkonzepten erfolgen. Dazu wurde ein solches Radroutenkonzept für den Mittel- und Hinterwald in Abstimmung mit dem Land Vorarlberg erarbeitet. In Schoppernau ist der Verlauf des Radweges nicht sehr umfangreich. Dieser führt von der Äuelebrücke (Gemeindegrenze mit Au) über Gräsalp bis zum Gemeindeamt. Die Gemeinde ist für die erforderliche Instandhaltung und Wegweisung zuständig. Dafür sind Landesförderungen von bis zu 70 % vorgesehen. Der Radweg ist in der Haftpflichtversicherung der Gemeinde miteingeschlossen.

Die Gemeinde Schoppernau nimmt das Radroutenkonzept für die Region Bregenzerwald im Sinne eines „Masterplans“ für die regionale Radroutenentwicklung zustimmend zur Kenntnis.

Einstimmig wird beschlossen, die im Radroutenkonzept vorgesehene Routenführungen mit der entsprechenden Liniensignatur im Flächenwidmungsplan ersichtlich zu machen und die Inhalte des regionalen Radroutenkonzepts dem Land Vorarlberg für den Aufbau einer zentralen Radrouten-Datenbank zur Verfügung zu stellen.

Als Grundlage für die weitere Realisierung des Radroutenkonzepts soll ein zeitlicher Realisierungsfahrplan ausgearbeitet und mit dem Land Vorarlberg als Fördergeber abgestimmt werden. Aufbauend auf dem regionalen Radroutenkonzept soll in weiterer Folge gemeinsam mit den anderen Gemeinden der Region und in Abstimmung mit dem Land Vorarlberg eine landesweit einheitliche Radverkehrs-Wegweisung umgesetzt werden.

#### **7. *Beratung und Beschlussfassung über Gewährung von Zuschüssen zur Qualitätsverbesserung von Privatzimmern***

In der Sitzung vom 19.12.2011 wurde beschlossen, dass die Gemeinde Schoppernau die Zuschüsse zur Qualitätsverbesserung von Privatzimmern nach den vom Land Vorarlberg beschlossenen Förderrichtlinien für die Privatzimmervverbesserung befristet bis 31.12.2012 verlängert.

Gefördert werden die Investitionen vom Land Vorarlberg nur dann, wenn auch die Gemeinde sich an der Förderung beteiligt und diese um mindestens 50 % aufstockt.

Einstimmig wird beschlossen, die Förderung zur Qualitätsverbesserung von Privatzimmern entsprechend den Richtlinien der Vorarlberger Landesregierung befristet bis 31.12.2013 (Datum der Fertigstellung) zu verlängern.

#### **8. *Berichte***

- 18.10.2012 Spieplatzbesichtigung mit Spielplatzplaner Günter Weiskopf: Herr Weiskopf stellte unserem Spielplatz mit dem angrenzenden Wald und dem Sportplatz ein gutes Zeugnis aus, wobei zusätzliche Angebote und Verbesserungen natürlich immer möglich sind. Günter Weiskopf schlägt vor, ein Spiel- u. Freiraumkonzept zu erstellen.
- 20.10.2012 Verabschiedung der Schwestern der geistlichen Familie „Das Werk“
- 24.10.2012 Wegwartetreffen der Hinterwaldgemeinden in Schoppernau
- 31.10.2012 Besprechung bzgl. 3. Wälderlauf mit Open-Air Konzert des HMBC
- 6.11.2012 Preisverteilung des Vorarlberger Fahrradwettbewerbes 2012 in Klaus: Die Gemeinde Schoppernau konnte mit 106 Teilnehmenden pro 1.000 Einwohner den dritten Platz in der Kategorie „Beteiligung pro Einwohner“ entgegennehmen.
- 9.11.2012 Bürgermeisterversammlung REGIO Bregenzerwald im Auer Dorfsaal
- 10.11.2012 Jahreshauptversammlung des MV Cäcilia Schoppernau
- 14.11.2012 Abholung Weihnachtsbaum durch die Vertreter der Stadt Bregenz. Die Illuminierung des Weihnachtsbaumes findet am 23.11.2012 statt.
- 15.11.2012 Begehung Bikeparcours mit Behördenvertretern: Diese haben grundsätzlich kein Problem mit dem geplanten Ausmaß des Parcours. Beim Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Wasserwirtschaft, wurde bereits um Gebrauchserlaubnis für das gegenständliche Grundstück angesucht. Um die Genehmigung nach dem Natur- und Landschaftsschutz wird demnächst angesucht.

- Im Vorfeld der Ausschreibung der nächsten Bauetappe der Achsanierung in Au fand eine Besprechung mit der Abteilung Wasserwirtschaft und dem Planungsbüro M+G Ingenieure statt. Es konnte erreicht werden, dass gewisse Tagesfahrzeiten sowie Fahrverbote für die Steintransporte in der Hochsaison in die Ausschreibung aufgenommen wurden. Den Zuschlag hat mittlerweile wieder die Firma Haider erhalten. Es ist geplant, die Steine wieder aus dem Lechtal zu beziehen. Ein Ansuchen um Erteilung einer Ausnahmegewilligung von der Gewichtsbeschränkung auf der Tannbergbrücke für den Transport von 20.000 to Flussbausteinen liegt mittlerweile bei der Bezirkshauptmannschaft Bregenz.
- Bgm. Walter Beer und Bgm. Pius Natter aus Au hatten ein Gespräch mit Heiko Moosbrugger von der Raumplanungsabteilung bzgl. der Erstellung eines gemeinsamen Spiel- und Freiraumkonzepts. Ein solches Konzept würde vom Land mit 70 % gefördert.
- Die weiteren Planungsarbeiten für das Betreute Wohnen in Au wurden vorerst gestoppt. Im Haus St. Josef ist der Wechsel von den Schwestern vom Werk zu Benevit im Gange. Es hat sich gezeigt, dass verschiedene Räumlichkeiten (Speisesaal, Küche) zu klein sind und der Ablauf so nicht funktioniert. Experten sagen, dass ein Pflegeheim unter 30 Betten nicht wirtschaftlich zu führen ist.

## 9. *Allfälliges*

9.1. Ein GV ist der Meinung, dass der Graben bei der Wiesriese zu wenig geräumt wurde und weiterhin Gefahr besteht. Die Räumung erfolgte durch den Betreuungsdienst der Wildbach- und Lawinenverbauung. Das Material wurde zur Schüttung des Forstweges der Bringungsgenossenschaft Schoppernau Schattseite verwendet. Bgm. Walter Beer wird sich die Sache anschauen.

9.2. Auf Anfrage berichtet der Bgm., dass sich durch die Rodung in der Viehweide Gräsälpe die Loipenführung nur geringfügig ändert.

9.3. Ein GV erkundigt sich, ob die Infoveranstaltung bzgl. Biomasseheizwerk gut angekommen ist. Der Bürgermeister berichtet, dass viele Fragen gestellt wurden, die von den Experten beantwortet wurden. Einige unterschriebene Wärmelieferverträge sind mittlerweile bereits eingelangt.

9.4. Ein GV erkundigt sich, ob bereits ein Angebot für die Behebung des Lärmproblems bei der Gräsälperbrücke eingelangt ist. Bgm. Walter Beer berichtet, dass in den letzten Tagen ein Lösungsvorschlag von der Firma Getzner eingegangen ist.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung und an die Zuhörer für deren Interesse schließt Bgm. Walter Beer um 22:30 Uhr die Sitzung.

Der Bürgermeister